



Eure

# Stimme der Region

Nr. 3 - März 2023

**Der Newsletter des SPD-Landtagsabgeordneten Nico Bloem**



## Moin,

*meine ersten 100 Tage im Landtag sind schon vorbei - eine irre Zeit. Aber ich möchte doch etwas innehalten, um eine kleine Bilanz zu ziehen.*

*Dieser Newsletter ist mittlerweile schon der dritte. Seit der Konstituierung des Landtags Anfang November gab es mehr als 50 Termine, Gespräche und Besuche meist in meinem Wahlkreis - die Sitzungen von Ausschüssen und Fraktionen in Hannover, im ganzen Land und vor Ort gar nicht mitgezählt. 50 Briefe habe ich verschickt und dabei versucht, Fragen zu beantworten, zu informieren und Glückwünsche und meine Anerkennung für viele tolle Menschen auszusprechen. Einmal gab mir meine Fraktion schon die Gelegenheit, im Plenum eine Rede zu halten - ein ganz besonderer, aufregender Moment.*

*Und ich durfte auch schon miterleben und mitentschei-*

*den, wie Geld in unsere Region fließt. Ich möchte dabei vor allem folgende Punkte nennen: 22,6 Millionen Euro für den Landkreis Leer zur Abmilderung der Energiekrise, das Programm „Perspektive Innenstadt“, die Hilfe für Betriebe, die von den gestiegenen Energiepreisen besonders betroffen sind, und die 1,4 Millionen Euro für den Radweg Ihrhove-Esklum.*

*Und natürlich habe ich schon erlebt, dass sich einige Wünsche nicht erfüllen lassen. Noch nicht. Die ersten 100 Tage haben mir gezeigt, dass es richtig ist, in Hannover die Stimme der Region zu sein. Das ist weiterhin der Anspruch, den ich habe. Und ich darf hier ganz offen sagen: Das bringt Erfüllung und macht Spaß!*

## Aus dem Inhalt

<b>Kritik an Connemann: Hände weg vom Streikrecht</b>	<b>2</b>
<b>Tourismus auf neuen Wegen</b>	<b>3</b>
<b>Nico lädt ein: Zukunftstag im Landtag</b>	<b>4</b>
<b>Stadt Leer: Viele Projekte - viel Optimismus</b>	<b>5</b>
<b>Im Gespräch mit „Kuhtuber“ Amos Venema</b>	<b>6</b>
<b>Corona-Verordnung ist aufgehoben</b>	<b>7</b>
<b>Landesregierung beschließt Nachtragshaushalt</b>	<b>8</b>
<b>Stillgelegte Bahnstrecken wieder ans Netz bringen</b>	<b>9</b>
<b>Ein Jahr Krieg in der Ukraine</b>	<b>10</b>

# Kritik an Connemann: „Hände weg vom Streikrecht“

**Leer/Ostfriesland** – Mit scharfer Kritik reagiert der SPD-Landtagsabgeordnete Nico Bloem (Weener) auf die Äußerungen der CDU-Bundestagsabgeordneten Gitta Connemann zur Rechtmäßigkeit von Warnstreiks. „Hände weg vom Streikrecht. Wer wie Gitta Connemann Streiks nur noch dann zulassen will, wenn sie keinem weh tun, will das Streikrecht grundsätzlich aushebeln und damit die Vertretung von Arbeitnehmerinteressen fundamental schwächen“, meinte Bloem. Wer offiziell äußere, dass „eine Gewerkschaft nicht ein ganzes Land für ihre Interessen in Geiselhaft nehmen“ dürfe, zeige offen, was er von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und den Gewerkschaften halte. „Das

*„Wer wie Gitta Connemann  
Streiks nur noch dann zulassen  
will, wenn sie keinem weh tun,  
will das Streikrecht grundsätzlich  
aushebeln und damit die  
Vertretung von  
Arbeitnehmerinteressen  
fundamental schwächen“*

sind wir von Frau Connemann ja schon bei der Mindestlohndebatte gewohnt. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer halten dieses Land am Laufen, haben während der Corona-Zeit Opfer gebracht und leiden an Reallohn-Verlusten. Da ist es nur legitim, für eine Verbesserung der Situation der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu streiken. Im Übrigen geht es hier nicht um die Interessen einer Gewerkschaft, sondern um die Interessen eines Großteils der Bevölkerung, die Gottseidank von Gewerkschaften vertreten werden“, so Bloem. Die Arbeiterbewegung in Deutschland habe gerade durch ihre beharrliche, aber immer maßvolle Politik den Wohlstand und die Demokratie in diesem Land aufgebaut und bewahrt. Auch das habe Gitta Connemann offenbar nicht verstanden. „Jede Einschränkung des Streikrechts und jeder Eingriff in die Tarifautonomie trifft auf unseren schärfsten Widerstand. Da sind wir ganz an der Seite der Gewerkschaften und der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer“, so Bloem. Einen Vorteil habe die Debatte: „Die Streiks zeigen ganz offenbar Wirkung.“



Das war ein sehr unterhaltsamer, spannender Abend: Der SPD-Gemeindeverband Westoverledingen feierte nach drei Jahren coronabedingter Pause wieder seinen Neujahrsempfang. Die Vorsitzende Britta Janssen-Drexhage freute sich darüber, dass sie nicht nur

*Nico  
mit  
Touren*

Mich und unsere Bundestagsabgeordnete Anja Troff-Schaffarzyk begrüßen konnte, sondern 75 weitere Gäste, darunter natürlich viele Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten. Ich war gerne in Westoverledingen - die SPD-Ortsvereine des Gemeindeverbands sind aktiv, lebendig und pflegen das Miteinander. Bis demnächst!



# „Tourismus auf neuen Wegen begleiten“

**Leer** – Die Ostfriesische Landschaft und die Ostfriesland Tourismus GmbH wollen mit dem Förderantrag „Klima-Kunst-Kulturtourismus“ neue Wege beschreiten und haben dabei die Unterstützung des SPD-Landtagsabgeordneten Nico Bloem (Weener): „Mit der Verbindung der Themen Klima und Kultur unter Nutzung digitaler Angebote sind wir auf dem richtigen Kurs für einen innovativen, nachhaltigen und viele Gruppen ansprechenden Tourismus“, meinte Bloem beim Gespräch mit Imke Wemken (Ostfriesland Tourismus GmbH), Kurt Radtke und Insa Wutschke (beide Touristik GmbH Südliches Ostfriesland). Weitere Themen waren unter anderem der Radtourismus und die Bedeutung

des Tourismus für die ostfriesische Wirtschaft.

Der Antrag „Klima-Kunst-Kulturtourismus“ ist gemeinsam mit der Ostfriesischen Landschaft entwickelt worden und hat dabei ein wichtiges Ziel für die Region im Blick: Die Ostfriesische Landschaft und die Ostfriesland Tourismus GmbH möchten über das Projekt organisationsübergreifend mit Kultur- und Tourismuseinrichtungen umweltverträgliche und nachhaltige innovative Formate

schaffen. Dabei spielt die Digitalisierung eine besondere Rolle. Überzeugt zeigte sich Nico Bloem, „denn das Projekt umfasst gut aufeinander abgestimmte Maßnahmen, die den Kulturtourismus auf eine neue Stufe der Zusammenarbeit bringen. Das will ich gerne unterstützen.“

Bei dem Austausch durfte der Radtourismus nicht fehlen, denn Ostfriesland ist ein beliebtes Ziel für Radfahrerinnen und Radfahrer. Mit jahrzehntelanger Erfahrung und am Markt eingeführten Routen ist Ostfriesland in diesem Tourismussegment gut aufgestellt. „Insbesondere bei der radtouristischen Infrastruktur werfen wir gerne auch den Blick zu unseren niederländischen Nachbarn, die oftmals sehr gute, radfahrerfreundliche Lösungen entwickeln und top ausgebaut Radwege haben“, so Wemken. Bloem wies auf mehrere Initiativen des Landes hin, die jetzt umgesetzt würden. Grundsätzlich gebe es keinen Zweifel daran, dass auch hier ein fortlaufendes Engagement für ein wettbewerbsfähiges Angebot notwendig sei.

Wemken und Bloem betonten bei dem Gespräch die Bedeutung des Tourismus für Ostfriesland. Bei der letzten Erhebung auf Datenbasis für das Jahr 2019 bezifferte sich der Gesamtumsatz der Branche alleine in Ostfriesland auf mehr als 3,2 Milliarden Euro. 65.700 Personen können damit ihren Lebensunterhalt durch den Tourismus in Ostfriesland bestreiten.

Die nächste Untersuchung zum Wirtschaftsfaktor erfolgt rückwirkend für das Jahr 2022. Die Ergebnisse werden im Frühsommer dieses Jahres vorliegen.



Am Hafen bei der Tourismuszentrale in Leer (von links): Kurt Radtke (Touristik-GmbH Südliches Ostfriesland), Nico Bloem (SPD-Landtagsabgeordneter), Imke Wemken (Ostfriesland Tourismus GmbH) und Insa Wutschke (Touristik-GmbH Südliches Ostfriesland). Bild: privat



Seinen 50. Geburtstag feierte jetzt der Kinderschutzbund Leer. Ich durfte bei der Feier dabei sein und war erneut beeindruckt davon, was der Kinderschutzbund, der für den ganzen Landkreis aktiv ist, bislang schon geleistet hat und immer noch leistet. Hier kümmern sich viele Menschen um Kinder, die aus

*Nico  
up Tour*

unterschiedlichen Gründen wirklich Hilfe brauchen. Danke für das große Engagement.

Abends ging es zum Winterfest des Schützenvereins Diele und Umgebung - volle Hütte und gute Stimmung. Es war allen die Freude über das Ende der Corona-Maßnahmen anzumerken. Da ist es mir leicht gefallen, ein kurzes Grußwort zu halten. Es konnten auch einige Ehrungen nachgeholt werden. Ich kann nur sagen: Ihr habt es verdient!



## Nico lädt Schüler ein: Zukunftstag im Landtag

Leer/Weener – Einen Tag wie ein Politiker im Landtag verbringen – dazu lädt der SPD-Landtagsabgeordnete Nico Bloem (Weener) ein. Zum Zukunftstag der SPD-Landtagsfraktion am Donnerstag, 27. April, kann er zwei junge Leute in den Niedersächsischen Landtag einladen. „Mit unserem Planspiel haben wir in den vergangenen Jahren sehr gute Erfahrungen gemacht. Die Schülerinnen und Schüler werden unter unserer Anleitung Fraktionen bilden, Anträge erarbeiten, im Plenarsaal einbringen und darüber abstimmen. Wir machen das so wirklichkeitsnah wie möglich. Das ist eine tolle Sache – kann ich nur empfehlen. Denn Spaß macht es auch“, meint Bloem. Betreut wird das Planspiel von den Abgeordneten der SPD-Landtagsfraktion - Nico Bloem ist natürlich auch dabei. Bewerbungen mit kurzen Angaben zur Person und zur Schule sind zu richten an das Wahlkreisbüro von Nico Bloem – per Post an Wahlkreisbüro Nico Bloem, Friesenstraße 58, 26789 Leer, oder per E-Mail an [buero@nico-bloem.de](mailto:buero@nico-bloem.de) Teilnehmende Schülerinnen und Schüler können für diesen Termin von der Schule freigestellt werden und sind versichert. Die Anreise vom Bahnhof Leer in den Landtag und zurück zum Bahnhof Leer wird vom Wahlkreisbüro organisiert und begleitet.



Ein ganz wichtiger Termin für alle, die sich für das Ehrenamt einsetzen: Ich war Gast bei der Orts- und Gemeindebrandmeistertagung der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Leer in Bunde.

Der neue Kreisbrandmeister **Ralf Heykants** - an dieser Stelle noch einmal meine herzlichen Glückwünsche zur Wahl - hielt den Jahresbericht und führte souverän durch die Tagung. Außerdem standen Ehrungen und Beförderungen an.

Den Dank an unsere Feuerwehren kann man nicht oft genug äußern. Die Männer und Frauen der Freiwilligen Feuerwehren sorgen für unsere Sicherheit, stehen jeden Tag im ganzen Jahr bereit, investieren enorm viel Zeit und Arbeit und sorgen

*Nico  
Tour*

maßgeblich für die Dorfgemeinschaften bei uns vor Ort und ganz allgemein für das gesellschaftliche Miteinander. Das Engagement und der Einsatz sind von unschätzbarem Wert.

In meinen Augen ist es unsere Pflicht, unsere Feuerwehren politisch zu unterstützen, wo es geht! - und vor allem auch, sie und alle anderen Rettungskräfte gegen Beleidigungen und Angriffe aller Art zu verteidigen.



# Stadt Leer wartet darauf, „dass es wieder losgeht“

Antrittsbesuch: SPD-Landtagsabgeordneter Nico Bloem (rechts) und Claus-Peter Horst, Bürgermeister der Stadt Leer. Bild: privat



**Leer** – Trotz vieler Aufgaben blickt Claus-Peter Horst, Bürgermeister der Stadt Leer, ausgesprochen optimistisch in die Zukunft: „Wir warten nur darauf, dass die Mangellage in der Bauwirtschaft zu Ende geht und wieder Material da ist – dann geht es richtig los“, meinte Horst in einem Gespräch mit dem SPD-Landtagsabgeordneten Nico Bloem (Weener).

Fast 20 Projekte seien so weit, dass die Investoren sofort oder in absehbarer Zeit mit der Verwirklichung beginnen könnten. Horst nannte unter anderem die Bebauung des Hafenkopfs. Die Stadt selbst sei beispielsweise beim Fahrrad-Parkhaus am Bahnhof in der finalen Planungsphase und wolle in Kürze mit der Umgestaltung der Ledastraße beginnen, für die Zuschüsse aus dem Landesprogramm „Perspektive Innenstadt“ fließen. „Es freut mich, dass das Geld des Landes sinnvoll investiert wird, um die Folgen der Corona-Pandemie nicht nur abzumildern, sondern auch Neues zu entwickeln. Leer hat als Kreisstadt eine herausragende Bedeutung für den ganzen Landkreis“, meinte Nico Bloem.

Bei zwei Problemen bat der Bürgermeister den Landtagsabgeordneten um Unterstützung: Die Stadt Leer führe gerne den Ganztagsbetrieb in ihren Grundschulen ein, benötige dafür aber finanzielle Unterstützung. Und bei der altersschwachen Ledabrücke, die sich in Zuständigkeit der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Aurich befindet, wünscht sich Claus-Peter Horst mehr Tempo für den Neubau, weil die wegen der fortschreitenden Abnutzungserscheinungen notwendige Tonnenreduzierung für Lastwagen schon jetzt der Wirtschaft in der Stadt Leer ganz konkret schade. Dazu meinte Bloem: „Der Bund hat versprochen, bei der Umstellung auf den Ganztagsbetrieb zu helfen – da müssen wir jetzt die Details klären. Wegen der Ledabrücke bin ich ständig mit unserem Wirtschaftsminister Olaf Lies in Kontakt. Uns ist bewusst, dass der Neubau so schnell wie möglich kommen muss, um eine Sperrung der alternden Brücke zu vermeiden - das wäre eine Katastrophe, nicht nur für die Stadt Leer, sondern auch für den ganzen Südkreis.“



Die dreitägige Klausurtagung des Arbeitskreises Umwelt - das sind die Mitglieder des Umweltausschusses von SPD und Grünen - hatte es wirklich in sich. Wir haben uns erst bei der Deichschäferei in Moormerland und dann auf Borkum mit Themen beschäftigt, die nicht nur für meinen Wahlkreis Leer-Borkum, sondern für ganz Niedersachsen von großer Bedeutung sind. Ich nenne nur den Hochwasser- und

*Nico  
up  
Tour*

Küstenschutz, den Masterplan Ems, das große Projekt Borkum 2030, Tiefengeothermie als klimaschonende Energiequelle, grüne Energien allgemein, den Nationalpark Wattenmeer und den Tourismus. Bei all diesen Themen haben wir uns klar aufgestellt. Schön, dass neben den Kolleginnen und Kollegen aus dem Landtag auch unser Umweltminister Christian Meyer (Grüne) an der Klausurtagung teilnahm.



# Mit „Kuh tuber“ Venema im Gespräch

**Jemgum** – Um die Themen Gänsefraß und Energiewende ging es bei einem Gespräch zwischen dem SPD-Landtagsabgeordneten Nico Bloem (Weener) und dem Jemgumer Landwirt Amos Venema. Bloem hatte Venema zu seiner Auszeichnung als „Agrarinfluencer“ gratuliert und ein Gespräch angeboten - dazu kam es jetzt auf dem Hof von Venema in Jemgumgeise.

Zum Thema Gänsefraß hatte sich Venema bereits mehrfach geäußert und den aktuellen Zustand beklagt: Die vielen Gänse würden für große Schäden sorgen und vor allem die Grasnarbe auf den Weiden nachhaltig schädigen. „Diese Schäden sind durch Gutachten bestätigt. Es geht darum, für den entstandenen Schaden Ersatz zu bekommen. Aber wir wollen vor allem, dass unser Milchvieh jetzt und in Zukunft auf einer intakten Grasnarbe genug Futter bekommt. Diese intakte Narbe ist ein echter Beitrag zum Klimaschutz. Wir müssen also die Möglichkeit haben, das Unkraut auf den geschädigten Flächen zu beseitigen“, so Venema. Bloem zeigte Verständnis für das Anliegen: „Mit dem niedersächsischen Weg haben wir einen wichtigen Kompromiss zwischen Landwirtschaft und Naturschutz gefunden. Aber natürlich müssen alle Maßnahmen darauf ausgerichtet sein, das Klima zu schonen.“

Die praktischen Probleme bei der Umsetzung der Klimawende wurden beim Thema Energie deutlich: Venema würde gerne Solaranlagen auf den Dächern seines Stalls anbringen und obendrein eine Biogasanlage, die Gülle verwertet, bauen. „Das würde einen großen Beitrag zur Klimaneutralität des ländlichen Raumes leisten. Aber es gibt keine Stromleitung, die den Strom abführen kann“, so Venema. „Das ist genau eine Aufgabe, die die gerade gegründete Taskforce lösen muss. Wir müssen die Leitungen dahin bekommen, wo erneuerbare Energien installiert werden können. Wir brauchen jeden Quadratmeter Fläche“, so Bloem.

Amos Venema betreibt mit seinem Bruder Jan Venema in Jemgumgeise einen Hof mit 150 Kühen auf 125 Hektar Fläche, davon acht Hektar Ackerland. Überregional bekannt ist er durch seine Aktivitäten in den sozialen Netzwerken, wo er unterhaltsam und anschaulich über den Alltag von Landwirten informiert. Auf Youtube folgen dem Kanal „My Kuh Tube“ der Landesvereinigung der Milchwirtschaft in Niedersachsen, an dem Venema mitarbeitet, fast 70.000 Menschen.



Amos Venema und  
Nico Bloem.



*Als Vorsitzender des Unterausschusses für Häfen und Schifffahrt habe ich den Geschäftsführer unseres Hafenbetreibers Niedersachsen-Ports, **Holger Banik**, besucht. Wir haben uns über aktuelle Projekte und die politische Unterstützung für N-Ports unterhalten. N-Ports kümmert sich um 15 Häfen - unter anderem Emden, Cuxhaven, Stade, Brake, Wilhelmshaven*

*Nico  
Bloem*

*und die Inselversorgungshäfen. N-Ports beschäftigt insgesamt ca. 700 Kolleginnen und Kollegen. An der Hafengewirtschaft hängen in Niedersachsen direkt und indirekt 47.000 Arbeitsplätze.*



*Dazu passte, dass ich an der Inbetriebnahme des 1. Großschiffliègeplatzes an der Südpier des Seehafens Brake teilnehmen durfte. Das Bild zeigt mich mit den Landtagsabgeordneten **Karin Logemann** und **Björn Meyer** aus dem Unterausschuss für Häfen und Schifffahrt.*

# Corona-Verordnung ist aufgehoben

**Hannover/Ostfriesland** - Mit Wirkung vom 1. März 2023 hat die Landesregierung die Niedersächsische Corona-Verordnung aufgehoben. Damit entfallen die letzten landesrechtlich geregelten Corona-Schutzmaßnahmen.

Einzig die vom Bund per Infektionsschutzgesetz auferlegte FFP2-Maskenpflicht für Besucherinnen und Besucher von Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern sowie Patientinnen und Patienten in Arztpraxen und medizinischen bzw. therapeutischen Einrichtungen soll bis zum Auslaufen der entsprechenden Normen am 7. April aufrechterhalten bleiben.

Die Gesundheitsministerinnen und Gesundheitsminister der Länder hatten sich gemeinsam mit dem Bund am 14. Februar 2023 auf ein Ende aller anderen Maßnahmen geeinigt.

Die bisherige Empfehlung, eigenverantwortlich auf eine gute Hygiene und Schutz vor allem in geschlossenen Räumen und an Orten mit hohem Personalaufkommen zu achten, bleibt eine gute Orientierung. Dazu Andreas Philippi: „Die Maske ist in Situationen, in denen es zu engen Kontakten kommt - gerade für kranke und ältere Menschen - weiterhin ein gutes Mittel, um sich vor viralen Ansteckungen zu schützen.“

## Exotische Tiere in Zirkusbetrieben verbieten

**Hannover** - Der Zirkus ist eine besondere Welt voller Spannung und Artistik. Dressierte Wildtiere wie Elefant, Löwe oder Tiger, die kuriose Darbietungen vorführen müssen, sind dabei aus der Zeit gefallen. Das meint die SPD-Landtagsfraktion.

Sie setzt sich daher gemeinsam mit dem grünen Koalitionspartner für ein bundesweites Verbot von exotischen Tieren in Zirkusbetrieben ein. „Wir wollen damit eine deutliche Verbesserung für das Tierwohl erreichen. Elefanten, Tiger und ähnliche Wildtiere können in reisenden Zirkussen nicht annähernd artgerecht gehalten werden. Meist fungieren die Transportboxen auch als Stallungsmöglichkeit. Die Tiere sind häufig über viele Stunden auf engstem Raum eingepfercht“, heißt es in einer Mitteilung der SPD-Landtagsfraktion.

„Für Tiere, die schon lange Zeit im Zirkus leben und für die eine Entnahme eine noch größere Belastung bedeuten würde, soll es Sonderregelungen geben. Allerdings streben wir auch hier eine Verpflichtung für möglichst artgerechte Haltungs- und Transportstandards an“, so die SPD. „Die meisten europäischen Länder haben ein solches Verbot bereits erlassen. Die Regelung liegt in der Verantwortung des Bundes. Wir sind aber sicher, dass wir mit unserer Initiative einen wichtigen Impuls nach Berlin geben, das Tierleid in den Zirkussen zu beenden.“



Das war ein aufregender Tag im Plenum: Neben der Landtagssitzung konnte ich Kai-Uwe Hanken, den Chefredakteur der Rheiderland-Zeitung begrüßen (oben mit Ministerpräsident Stephan Weil). Er verschaffte sich einen Überblick darüber, was ich in den ersten 100 Tagen im Landtag gemacht habe. Aber das war nicht alles: Am Rande des Plenums konnte ich wichtige Themen mit Wirtschaftsminister Olaf Lies abstimmen. Und da ist es mir

+++ Aus dem Landtag +++  
Aus dem Landtag +++ Aus  
dem Landtag +++ Aus dem

gemeinsam mit meiner grünen Landtagskollegin Meta Jansen-Kucz gelungen, neben Olaf Lies noch die Minister Christian Meyer (Umwelt) und Miriam Staudte (Landwirtschaft, beide grün) mit den Initiatoren des Projekts Biolarum, an dem auch das Team des Rheiderländer Energie-Unternehmens Proengeno beteiligt ist, zusammenzubringen. Biolarum stellte mobile Biogasanlagen vor, die nicht nur Biogas herstellen, sondern auch in der Lage sind, die Gülle zu reinigen und danach weiterzuverwenden. Die Minister-Riege war beeindruckt. Jetzt geht es darum, das hoffnungsvolle Klimaschutzprojekt auch finanziell zu unterstützen. Ich bleibe am Ball.

# Nachtragshaushalt beschlossen

**Hannover** - Die Landesregierung hat jetzt den Entwurf eines zweiten Nachtragshaushalts für das Jahr 2023 beschlossen. Damit sollen insbesondere die haushalterischen Voraussetzungen geschaffen werden, um aktuell drängende Herausforderungen anzugehen. Die 970 Millionen Euro des Sofortprogramms werden zur Abfederung der Folgen der Energiekrise den jeweiligen Ressorts zugeordnet, die Mittelverwendung des Infrastruktur-Sondervermögens und des Wirtschaftsförderfonds weiter konkretisiert und zwischenzeitlich erforderliche Aktualisierungen

*„362 Millionen Euro gehen unmittelbar an die Kommunen, die zu großen Teilen zur Bewältigung des Fluchtgeschehens eingesetzt werden sollen“*

vorgenommen, heißt es in einer Pressemitteilung der Landesregierung. Der zweite Nachtragshaushalt 2023 mobilisiert ein zusätzliches Volumen von 776 Millionen Euro. Davon gehen allein 362 Millionen Euro unmittelbar an die Kommunen, die zu großen Teilen zur Bewältigung des Fluchtgeschehens eingesetzt werden sollen.

Weitere 12 Millionen Euro sollen für die Fortsetzung der Förderung von Sprach-Kitas verwendet werden. Damit reagiert die Landesregierung auf den Wegfall der hierfür vorgesehenen Bundesmittel ab Mitte 2023. In diesem Jahr stehen darüber hinaus weitere 68 Millionen Euro für die Fortsetzung der Richtlinie Qualität in Kitas und die Dynamisierung der Jahreswochenstundenpauschale zur Verfügung.

Für die Konzeption einer Landeswohnungsgesellschaft und einer Landesliegenschaftsgesellschaft sind 1,25 Millionen Euro vorgesehen, für Soziale Wohnraumförderung weitere 22 Millionen Euro als Ko-Finanzierung von Bundesmitteln.

Die Polizei bekommt für eine bessere IT-Ausstattung zunächst 4,5 Millionen Euro. Um auch in den kommenden Jahren dringend notwendige Investitionen im IT-Bereich der Polizei tätigen zu können, werden Verpflichtungsermächtigungen in Höhe weiterer 22,5 Millionen Euro ausgebracht. Fünf Millionen Euro werden zusätzlich unter anderem für Schutz- und Sonderkleidung für Polizistinnen und Polizisten bereitgestellt. 100 Millionen Euro der im ersten Nachtragshaushalt 2022/23 für den Wirtschaftsförderfonds vorgesehenen Mittel sind jetzt vorgesehen für den Landesanteil am Ausbau der Liegeplätze 5 bis 7 in Cuxhaven.

Für die Taskforce Energiewende sind für dieses Jahr mehr als fünf Vollzeitstellen eingeplant. Weitere Stellen sind erforderlich, um Maßnahmen der Regierungsbildung sowie Änderungen in der Geschäftsverteilung der Landesregierung abzubilden.



## **Der Nachtragshaushalt umfasst unter anderem folgende weitere Posten:**

- 110 Millionen Euro gehen an die Landesaufnahmebehörde Niedersachsen (LAB NI) für laufende Ausgaben und zur Erhöhung der Aufnahmekapazitäten. Die vorgesehene Ausweitung der Erstaufnahmeplätze des Landes auf 20.000 entlastet die Kommunen

+++ Aus dem Landtag +++  
Aus dem Landtag +++ Aus dem Landtag +++ Aus dem

insbesondere in den aktuellen Zeiten verstärkten Zuzugs von Geflüchteten.

- Eine Verpflichtungsermächtigung ist für zusätzliche Krankenhausstrukturmaßnahmen in Höhe von 210 Millionen Euro vorgesehen.
- 23 Millionen Euro sind für 44 zusätzliche Plätze im Maßregelvollzug eingeplant.
- 31 Millionen Euro gehen in die Förderung des ländlichen Raums.
- Alle landeseigenen Gebäude werden unter Berücksichtigung der Energieeffizienzklassifizierung analysiert. Als erstes Maßnahmenpaket wird das Cluster „Photovoltaik-Dachertüchtigung“ (acht Millionen Euro) in die Umsetzung gehen. Offensichtlich sanierungsbedürftige Dächer können so im Rahmen einer schnellen Umsetzung der Photovoltaik-Offensive zeitnah ertüchtigt werden.

# Alte Strecken wieder ans Netz bringen



**Hannover/Ostfriesland** - Ein neues Reaktivierungsprogramm für stillgelegte Bahnstrecken zu starten – das steht im Mittelpunkt eines Entschließungsantrags, den die SPD-Landtagsfraktion gemeinsam mit dem Koalitionspartner in den Landtag eingebracht hat. Denn für ein Flächenland wie Niedersachsen ist ein gut ausgebautes, schienengebundenes Nahverkehrsnetz von großer Bedeutung. Nicht zuletzt der große Erfolg des 9-Euro-Tickets hat gezeigt, dass viele Menschen bereit für den Umstieg vom Auto auf den ÖPNV sind – wenn das Angebot attraktiv ist.

„Dabei ist der Ticketpreis das eine. Ebenso wichtig ist in unserem Flächenland Niedersachsen das Angebot an Verbindungen und die Entfernung zur nächsten Haltestelle“, heißt es in einer Mitteilung der SPD-Landtagsfraktion. „Nur mit einer möglichst guten Erreichbarkeit in ganz Niedersachsen können wir unser Ziel erreichen, die Fahrgastzahlen im ÖPNV bis 2030 zu verdoppeln. Seit dem ersten Reaktivierungsprozess 2013 durch die damalige rot-grüne Landesregierung haben sich die Bedingungen weiter verbessert. Damals konnten als Pilotvorhaben zwei Strecken erfolgreich reaktiviert werden. Inzwischen stehen unter anderem deutlich mehr Bundesmittel zur Verfügung, Projekte können mit bis zu 90 Prozent vom Bund bezuschusst werden. Zudem wurden von der Bundesregierung im vergangenen Jahr die Bewertungsmaßstäbe verbessert, sodass Faktoren wie Umwelt- und Klimaschutz, Verkehrsverlagerung und Daseinsvorsorge stärker ins Gewicht fallen“, so die SPD. Diesen Schwung wolle man nutzen, um in Niedersachsen weitere Strecken und Städte zurück ans Bahnnetz zu bringen.

Konkret sieht der eingebrachte Antrag die Bildung eines Lenkungskreises vor, der u. a. das Nahverkehrsbündnis und die Landtagsfraktionen beteiligt und die zeitnahe Fortsetzung des Reaktivierungsprozesses begleitet. „Diese Kommission soll das Programm inhaltlich vorbereiten und Kommunen sowie andere Vorhabenträger im Reaktivierungsprozess unterstützen. Ziel muss es sein, die Mittelzentren und touristisch relevanten Destinationen anzubinden und miteinander zu vernetzen“, so die SPD-Landtagsfraktion.



**FAHRRÄDER LEASEN:** Die SPD-Landtagsfraktion möchte bis 2030 den Anteil des Radfahrens am Gesamtverkehr von aktuell 15 auf mindestens 25 Prozent erhöhen. Ein Baustein ist dabei die Schaffung eines Leasingangebotes für Dienstfahrzeuge, Pedelecs und E-Bikes für die mehr als 150.000 Beamtinnen und Beamte sowie Richterinnen und Richter in Niedersachsen. Die SPD möchte dieses Modell auch auf die Landesverwaltung und die Landestarifbeschäftigten ausweiten.

+++ Aus dem Landtag +++  
Aus dem Landtag +++ Aus  
dem Landtag +++ Aus dem

**SCHUTZ DER BEVÖLKERUNG:** Angesichts der vielfältigen Krisen und Herausforderungen in der jüngeren Vergangenheit muss nach Ansicht der SPD-Landtagsfraktion auch im Bevölkerungsschutz von einer Zeitenwende gesprochen werden. Ein wesentlicher Schritt zur Verbesserung des Katastrophenschutzes ist dabei die Prüfung von organisatorischen, strukturellen und rechtlichen Optimierungspotenzialen, heißt es in einer Mitteilung der SPD-Landtagsfraktion. In jedem Fall werde man die Zuschüsse für Investitionen an die Hilfsorganisationen erhöhen, die die ehrenamtlichen Strukturen systematisch weiterentwickeln.



Der Landtagsabgeordnete Nico Bloem und die Ditzumer Fischer (von links): Derk Bruhns, Timo Borg, Andreas Pruski, Meinert Waldecker (SPD-Ortsverein Ditzum), Nico Bloem, Jan Bruhns, Nanno Bruhns, Claas Bruhns. Bild: Yzer

## Ditzumer Fischer wollen gehört werden

**Ditzum** – Die Ditzumer Fischer haben derzeit eine Menge Sorgen – und den Eindruck, dass ihnen niemand zuhört. Diesen Eindruck möchte der SPD-Landtagsabgeordnete Nico Bloem (Weener) korrigieren. Er war jetzt vor Ort. Die Themen: Einschränkung der Fanggründe durch die Windparks auf See, mögliche Verschlickung der Ditzumer Hafeneinfahrt, weitere Verschlechterungen durch den Masterplan Ems und die Verklappung von Baggergut aus der Ems. „Die Probleme sind sehr vielschichtig. Aber die Fischer haben ein Recht auf Antworten. Ich werde mich daher um Gespräche mit den Verantwortlichen in Hannover und vor Ort bemühen“, meinte Bloem.

Die Fischer befürchten vor allem, dass sich ihre Fanggründe immer weiter verkleinern – „bis wir die Fischerei aufgeben müssen. Wenn das passiert, gibt es den Fischerort Ditzum nicht mehr“, meinten die Fischer im Gespräch mit Bloem. Den Grund für die Verkleinerung der Fanggründe sehen sie in den Windparks auf See, wo sie nicht fischen dürfen. Da die Zahl der Windparks in der Nordsee nach den derzeitigen Plänen in den kommenden Jahren vervielfacht werde, sehen die Fischer ihre Existenz bedroht.

Ein zweites großes Problem für die Fischer ist die Verschlickung. Sie befürchten, dass die Einfahrt zum Ditzumer Hafen verschlickt, wenn die im Masterplan Ems vorgesehene Tidesteuerung kommt. „Wenn es so kommen sollte, werde ich prüfen lassen, ob es ähnlich wie in Weener möglich ist, die Fahrrinne auszubaggern“, meinte Bloem.

Kein Verständnis haben die Fischer zudem dafür, dass gebaggerter Emsschlick nur wenige Kilometer weiter wieder in die Ems gelassen werde. „Das haben wir beobachtet. Das Baggergut ist dann doch ganz schnell wieder an der alten Stelle. Wir sind dafür, den Schlick an Land zu bringen“, meinten die Fischer im Gespräch mit Bloem. Auch das werde man in Gesprächen mit den Verantwortlichen thematisieren, meinte Bloem. Er machte zum Schluss des Gesprächs deutlich: „Ohne Fischer verliert Ditzum an Attraktivität. Das ist für alle schlecht – für die Menschen und für die Wirtschaft im Rheiderland. Daher werde ich alles tun, damit Ditzum ein Fischerort bleibt.“



Der Unterausschuss Häfen- und Schifffahrt hat jetzt in der Zentrale der Niedersachsen-Ports in Oldenburg gemeinsam mit Geschäftsführer **Holger Banik** und **Uwe Jakob** (Referat Häfen und Schifffahrt, Schiffbau im Wirtschaftsministerium) getagt. Themen waren die laufenden

*Nico  
Bloem  
Tour*

Projekte der niedersächsischen Häfen. Anschließend haben wir den Oldenburger Hafen besichtigt – weil uns auch die kommunalen Häfen am Herzen liegen.

Ich bin sehr froh, dass ich diesen Ausschuss leiten darf!

# Echter Frieden nicht unter Putins Diktat

**Hannover** - Zum Jahrestag des russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine hat die SPD-Landtagsfraktion folgende Stellungnahme abgegeben.

„Der menschenverachtende russische Angriffskrieg dauert mittlerweile ein Jahr an. Seit dem 24. Februar 2022 verursacht Putin millionenfaches Leid, Tod, Flucht und Vertreibung. Auch in Niedersachsen sind die Folgen des Krieges deutlich spürbar.

Es gibt keine Rechtfertigung für diesen Krieg. Wir stehen fest an der Seite der Ukraine. Die brutalen Bilder aus dem Kriegsgebiet machen uns täglich wütend und fassungslos. Sie festigen aber die Entschlossenheit: Ein solch widerlicher Imperialismus darf niemals hingenommen werden. Wir haben in Niedersachsen das Privileg, den Krieg aus relativer Ferne zu erleben. Mit einer großen Kraftanstrengung haben es die Landes- und Bundesregierung geschafft, dass sich die düsteren Prognosen aus dem Herbst für unser Land nicht bewahrheitet haben. Hier gibt es aber auch weiterhin viel zu tun. Glücklicherweise gestaltet die rot-grüne Koalition den Ausbau der Erneuerbaren Energien, um uns aus der fossilen Abhängigkeit von russischem Gas zu führen. Flüssiggas aus dem LNG-Terminal in Wilhelmshaven, CO<sub>2</sub>-neutraler Wasserstoff, Photovoltaik und Windenergie werden durch uns mit hohem Tempo vorangetrieben.

Wir alle sehnen uns nach Frieden in der Ukraine. Echten Frieden kann es aber niemals unter Putins Diktat geben. Genau das fordern jedoch die Initiatorinnen und Unterzeichner des sogenannten Manifests für Frieden. Wer einen Stopp von Waffenlieferungen an die Ukraine will, verneint das Selbstverteidigungsrecht des ukrainischen Volks. Das muss bei allem Willen zum Frieden klar sein. Die Unterwerfung unter Russlands Gewaltherrschaft werden wir nicht zulassen.“



## Kontakt zu Nico

Nico Bloem, MdL:  
0176-30526800  
[nico.bloem@lt.niedersachsen.de](mailto:nico.bloem@lt.niedersachsen.de)

### Wahlkreisbüro

Leer:

Heiner Schröder  
Bianca Yzer  
Friesenstraße 58  
26789 Leer  
0491-99755443 (Bianca)  
0491-99755444 (Heiner)  
[buero@nico-bloem.de](mailto:buero@nico-bloem.de)

### Homepage Nico

[www.nico-bloem.de](http://www.nico-bloem.de)

### Homepage Fraktion

<http://www.spd-fraktion-niedersachsen.de>

### Facebook Nico

[www.facebook.com/nico.bloem.3](https://www.facebook.com/nico.bloem.3)

### Instagram Nico

[www.instagram.com/bloemnico](https://www.instagram.com/bloemnico)

### Facebook Fraktion

[www.facebook.com/spd.fraktion.niedersachsen](https://www.facebook.com/spd.fraktion.niedersachsen)

## Nicos Newsletter

### Impressum:

Verantwortlich:  
Nico Bloem, MdL  
Friesenstraße 58  
26789 Leer

Redaktion (Texte und Bilder, wenn nicht anders vermerkt):  
Heiner Schröder  
Friesenstraße 58  
26789 Leer

